



FRIEDRICH-ALEXANDER  
UNIVERSITÄT  
ERLANGEN-NÜRNBERG

FACHBEREICH WIRTSCHAFTS-  
WISSENSCHAFTEN

# **Lehrstuhl für Auslandswissenschaft**

**(englischsprachige Gesellschaften)**  
**Professor Dr. Andreas Falke**

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg  
Fachbereich Wirtschaftswissenschaften  
Findelgasse 7-9  
90402 Nürnberg  
Deutschland  
Telefon: (+49) 911 / 5302-296  
Fax: (+49) 911 / 5302-696

## **Leitfaden für die Erstellung von Seminararbeiten und Bachelor-/Masterarbeiten**

Deutsche Version, August 2016



## INHALTSVERZEICHNIS

1.	Forschungsthema und inhaltlicher Aufbau der Arbeit.....	3
2.	Formale Struktur .....	4
3.	Länge der Arbeit .....	4
4.	Sprachstil .....	4
5.	Abkürzungen.....	5
6.	Anmerkungen.....	5
7.	Direkte Zitate .....	5
8.	Indirekte Zitate.....	6
9.	Abgabe .....	6
10.	Seitenränder und Absätze .....	6
11.	Zeilenabstand .....	7
12.	Schriftart .....	7
13.	Abbildungen, Graphiken und Tabellen.....	7
14.	Zitierweise im Text.....	7
15.	Literaturverzeichnis .....	8
16.	Akademische Integrität und Plagiarismus .....	10
17.	Eidesstattliche Erklärung .....	11

**Bitte lesen Sie den Leitfaden sorgfältig durch und kontaktieren Sie Ihre/n Betreuer/in, wenn Sie Fragen haben. Es ist Ihr Versäumnis, wenn Sie die Vorgaben nicht erfüllen!**



## 1. FORSCHUNGSTHEMA UND INHALTLICHER AUFBAU DER ARBEIT<sup>1</sup>

Im Zuge einer Forschungsarbeit sollte der/die Studierende nachweisen, dass er/sie wissenschaftlich und eigenständig ein Thema bearbeiten kann. Bei der Auswahl Ihres Forschungsthemas sollten Sie eine konkrete Frage und/oder ein klar umrissenes Themengebiet auswählen (z.B. Wie hat sich die US-Klimapolitik unter der Obama Administration entwickelt?). Dabei sollen Sie versuchen, Probleme und Widersprüche zu identifizieren, die Positionen der wichtigsten Akteure herauszuarbeiten, die historische Einordnung einer Politik vorzunehmen, weitere Faktoren wie z.B. die öffentliche Meinung zu analysieren und am Ende zu beurteilen, was deren Ergebnis ist oder sein könnte. Der bisherige Stand und die gründliche Untersuchung der einschlägigen Literatur (Forschungsstand) sind für diesen Zweck unerlässlich. Die einschlägige Literatur für die meisten an diesem Lehrstuhl zu behandelnden Themen ist überwiegend in englischer Sprache.

### **Einleitung**

Zweck der Einleitung ist es, direkt in Ihre Thematik einzuführen. Die Einleitung erklärt und beschreibt das Thema, erläutert die Argumente und die Methodik und zeigt, wie das Thema in den aktuellen Forschungsstand passt. All dies sollte knapp und präzise (eine Einleitung sollte in der Regel nicht mehr als fünf Prozent der gesamten Arbeit ausmachen) durchgeführt werden.

### **Hauptteil**

Der Hauptteil besteht in der Regel aus drei bis fünf Abschnitten und folgt der Einleitung. Dabei wird das Forschungsthema näher dargestellt und genau analysiert. Die Strukturierung dieser Abschnitte (bitte nicht als ‚Kapitel‘ bezeichnen, Sie schreiben keine Dissertation) hängt von Ihrer Herangehensweise ab und orientiert sich in der Regel an systematischen (z.B. unterschiedliche Politikfelder) oder chronologischen Gesichtspunkten (z.B. unterschiedliche Zeitphasen). Insbesondere muss die Strukturierung der Abschnitte Ihre Argumentationskette reflektieren und damit logisch zu Ihrer Schlussfolgerung führen. Die Überschriften sollten dementsprechend gewählt werden, prägnant formuliert sein und den Inhalt des jeweiligen Abschnitts zusammenfassen. Verwenden Sie in den Überschriften durchgehend entweder Nominalstil oder Verbalstil. Ihre Argumentationskette sollte offensichtlich und bereits durch das Lesen der Überschriften verständlich sein.

### **Schluss**

Im Schlussteil werden das Thema und ihre Argumente aus der Einleitung noch einmal zusammengefasst und die Ergebnisse der vorangegangenen Analyse in einer übersichtlichen Form präsentiert. Der Schlussteil ist ein Schlussteil und enthält somit keine neuen Informationen oder Argumente (ggf. kann der Schlussteil einen Ausblick enthalten).

---

<sup>1</sup> Für Essays in den Bachelorseminaren gilt dieser Abschnitt nur eingeschränkt. So sind etwa die Ausführungen zum Forschungsstand und zur Methodik hier weniger relevant. Bei Fragen wenden Sie sich bitte direkt an Ihre/n Seminarleiter/in.



## 2. FORMALE STRUKTUR

Für Ihre Arbeit wird folgende Gliederung empfohlen:

1. Titelseite (siehe Anhang)
2. Inhaltsverzeichnis mit Seitenzahlen
3. ggf. Tabellenverzeichnis, ggf. Abbildungsverzeichnis
4. ggf. Abkürzungsverzeichnis (bitte keine Abkürzungen erfinden!)
5. Text (einschließlich Einleitung und Schluss)
6. Literaturverzeichnis (Verwendete Literatur)
7. ggf. Anhang
8. Eidesstattliche Erklärung

Seitenzahlen sollten kontinuierlich arabisch nummeriert sein und in der Mitte unten auf jeder Seite platziert werden (außer auf der Titelseite).

Achten Sie auch in formaler Hinsicht auf den logischen Aufbau Ihrer Argumentation. Auf einen Punkt 1.1 muss logischerweise ein Punkt 1.2 folgen. Es sollten nicht mehr als drei Gliederungsebenen (z.B. 1.1.3) enthalten sein. Für kürzere Texte (Seminararbeiten) sollten zwei Gliederungsebenen ausreichend sein.

## 3. LÄNGE DER ARBEIT

### *Bachelor*

Essay: 7-15 Seiten (je nach Veranstaltungsart)

Bachelorarbeit: 30-40 Seiten

### *Master*

Seminararbeit: 18 Seiten

Masterarbeit: 60-80 Seiten

Die Seitenzählung in arabischen Ziffern beginnt auf der ersten Textseite (beginnend mit der Einleitung) und umfasst auch das Literaturverzeichnis. Die davor liegenden Seiten (beginnend mit der Titelseite) enthalten römische Ziffern (i, ii, iii, ix, etc.). Die Seitenzählung soll auf der Titelseite nicht angezeigt werden. Die Arbeit darf keine leeren Seiten beinhalten.

## 4. SPRACHSTIL

Verwenden Sie keine umgangssprachlichen Formulierungen. Darüber hinaus sollte auch nicht in der „Ich-Perspektive“ (z.B. „Ich denke, dass ...“ oder „Ich glaube, dass ...“) geschrieben werden. Vermeiden Sie ausschweifende Formulierungen und unnötige Phrasen (z.B. „im Großen und Ganzen“ oder „völlig neu“).



## 5. ABKÜRZUNGEN

Die Verwendung von Abkürzungen ist auf ein absolutes Minimum zu begrenzen. Abkürzungen müssen bei der ersten Verwendung ausgeschreiben werden, z.B. Internationaler Währungsfonds (IWF).

## 6. FUSSNOTEN UND ANMERKUNGEN

Zur Erleichterung des Leseflusses werden Fußnoten (nicht Endnoten) verwendet um Kommentare, Erläuterungen oder zusätzliche Informationen in Bezug auf bestimmte Passagen oder Quellen im Text hinzuzufügen. Dies gilt jedoch *nicht* für Zitate (diese werden im Text zitiert, vgl. Abschnitt 14 unten). Natürlich können Sie Zitate in den Anmerkungen verwenden, wenn diese direkt auf den Text in der Fußnote verweisen.

## 7. DIREKTE ZITATE

Zitate haben eine begrenzte Funktion und dürfen nur in Maßen verwendet werden. Sie dürfen **nicht** verwendet werden, um eigenständige Formulierungen oder Umschreibungen zu ersetzen oder Tatsachen und/oder Informationen zu erläutern. In den folgenden Situationen kann es sinnvoll sein zu zitieren:

1. wenn die ursprüngliche Formulierung von großer Bedeutung ist (zum Beispiel ein Gesetzestext, Vertragsinhalt, Regierungsbericht) oder wenn die Person, die zitiert wird eine spezielle funktionelle oder professionelle Position inne hat (zum Beispiel ein/e Regierungsbeamter/in oder ein anerkannte/r Wissenschaftler/in),
2. während der kritischen Diskussion eines Textes (z.B. wenn die Aussagen eines Autors analysiert und interpretiert werden)
3. im Zusammenhang mit der Definition eines Begriffs.

Dabei sollte die Arbeit jedoch nicht von Zitaten durchzogen sein. Das Zitat selbst muss als solches durch die Verwendung von doppelten Anführungszeichen („...“) innerhalb des Textes erkennbar sein, gefolgt von der genauen Literaturangabe einschließlich der genauen Seitenzahl(en). Ein ‚Zitat im Zitat‘ wird durch einfache Anführungszeichen („...‘) markiert.

Sie können mithilfe runder Klammern (...) die Grammatik oder die Groß- und Kleinschreibung eines zitierten Satzes ändern, um sie in Ihren Text besser einzufügen und (falls erforderlich) Teile des zitierten Satzes weglassen oder neue Teile hinzuzufügen. Allerdings ist es nicht erlaubt, Satzteile wegzulassen oder hinzuzufügen, die den Inhalt oder die Bedeutung eines Zitats verändern (z.B. Änderung eines Zitats von „Die Vereinigten Staaten werden nicht mit Terroristen verhandeln.“ zu „Die Vereinigten Staaten werden (...) mit Terroristen verhandeln.“)

BEISPIEL: Hier ist ein Auszug aus der Rede zur Lage der Nation von US-Präsident Barack Obama vor dem Kongress im Jahr 2011:



#### Original:

The future is ours to win. But to get there, we can't just stand still. As Robert Kennedy told us, "The future is not a gift. It is an achievement." Sustaining the American Dream has never been about standing pat. It has required each generation to sacrifice, and struggle, and meet the demands of a new age.

#### Korrektes Zitieren im Text:

In his 2011 State of the Union speech, President Obama pointed out:

"(t)he future is ours to win. But to get there, we (American people) can't just stand still. As Robert Kennedy told us, 'The future is not a gift. It is an achievement.' Sustaining the American Dream (...) has required each generation to sacrifice, and struggle, and meet the demands of a new age" (Obama 2011, 3).

### 8. INDIREKTE ZITATE (PARAPHRASIEREN)

Jede Aussage oder Idee, die nicht Ihre eigene ist, muss dokumentiert werden. Dies gilt insbesondere für Meinungen und Interpretationen aber auch für Fakten und Erkenntnisse.

In der Regel werden Daten und Statistiken (Gesetze, Verträge, Archivmaterial, Dokumente, Tagebücher, Autobiographien, Interviews) und/oder Werke von anderen Autoren/innen über das zu behandelnde Thema (auch als Sekundärliteratur bekannt) bei der Herstellung von wissenschaftlichen Arbeiten verwendet. Informationen aus diesen Quellen, sei es in Form von direkten Zitaten (in Anführungszeichen) oder von indirekten Zitaten, müssen durch die Angabe des Autors, des Erscheinungsjahres und der *genauen* Seitenzahl(en) (siehe auch Abschnitt 14 über Verweise im Text und Abschnitt 16 über Plagiarismus) gekennzeichnet werden.

### 9. ABGABE

Verwenden Sie bitte weißes DIN A4 Papier, das nur auf einer Seite bedruckt ist. Abzugeben ist **eine geheftete Version** der Arbeit (bitte keine Mappen). Darüber hinaus muss **eine elektronische Version** der Arbeit an das Sekretariat ([barbara.haefner@fau.de](mailto:barbara.haefner@fau.de)) gesendet werden.

Abschlussarbeiten werden in **2facher Ausführung gebunden** am Prüfungsamt eingereicht, zusammen mit **einer elektronischen Version** auf CD.

### 10. SEITENRÄNDER UND ABSÄTZE

Bitte lassen Sie einen Rand von 2 cm auf der linken Seite, oben und unten, sowie einen Korrekturrand von 4 cm auf der rechten Seite jeder Seite (außer der Titelseite). Verwenden Sie Blocksatz für Ihren Text und einen linksbündigen Rand für Ihr Literaturverzeichnis.

Der Text sollte logisch in Absätze gegliedert werden, die in der Regel nicht weniger als 3-4 Sätze beinhalten. Jeder Absatz muss klar erkennbar sein und durch einen **Einzug oder eine Leerzeile** gekennzeichnet sein.



## 11. ZEILENABSTAND

Alle Arbeiten sind grundsätzlich in 1,5-fachem Zeilenabstand zu formatieren. Fußnoten und Literaturverzeichnis sind mit einfachem Zeilenabstand zu formatieren.

## 12. SCHRIFTART

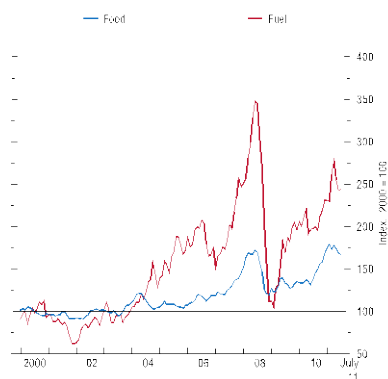
Bitte verwenden Sie Times New Roman 12 für den Fließtext und für das Literaturverzeichnis, sowie Times New Roman 10 für die Fußnoten.

## 13. ABBILDUNGEN, GRAPHIKEN UND TABELLEN

**Figure 3.1. World Commodity Prices, 2000–11**

*(In real terms, as deflated by U.S. consumer price index)*

Food and fuel prices have risen dramatically since 2000. Food and fuel prices peaked in 2008 at levels 80 percent and 250 percent above the levels in 2000. Current prices are 75 percent and 150 percent above 2000 levels, and there are concerns that structural forces will push prices higher over coming years.



Sources: Haver Analytics and IMF staff calculations.

Abbildungen, Graphiken und Tabellen sollten leicht verständlich dargestellt sein sowie grundsätzlich eine Legende oder Erläuterung der genutzten Daten/Zahlen beinhalten. Der Titel muss *über* (z.B. „Abbildung 3.1 Weltmarktpreise für Rohstoffe, 2000-2011“) und die Quelle *unter* jeder Tabelle, Graphik oder Abbildung (z.B. „Quelle: Haver Analytics und IWF-Berechnungen“) stehen. Bitte stellen Sie sicher, dass die Quelle einschließlich der Seitenzahl auch als vollständiges Zitat im Literaturverzeichnis aufgeführt ist (z.B. International Monetary Fund (2011) World Economic Outlook. Slowing Growth, Rising Risks. Washington, DC, 102). Wenn Sie die Abbildungen, Graphiken oder Tabellen selbst erstellt haben dann kennzeichnen sie diese bitte mit „eigene Darstellung“.

Abbildungen und Tabellen sind fortlaufend zu nummerieren (falls erforderlich getrennt nach Abbildung und Tabelle). Bitte stellen Sie sicher, dass Sie sich im Text auf Ihre Abbildungen, Graphiken und Tabellen beziehen (z.B. „vgl. Tabelle 3.1“)

## 14. ZITIERWEISE IM TEXT

Quellenangaben werden in den Text eingearbeitet. Sie dürfen *nicht* als Fuß- oder Endnoten integriert werden.

Als Zitierweise verwenden Sie bitte folgende Form: (Autor Jahr, Seite)



Jedem direkten oder indirekten Zitat muss ein Quellennachweis mit einer Seitenzahl folgen. Wenn Sie auf ein ganzes Kapitel oder einen ganzen Beitrag in einem Buch bzw. Sammelband verweisen, müssen die entsprechenden Seitenzahlen (z.B. 13-61) angegeben werden. Es reicht *nicht* aus, sich auf eine Quelle zu beziehen ohne die entsprechenden Seite(n) aufzulisten.

**BEISPIELE:**

Bezugnahme auf eine/n einzelne/n Autor/in:  
(Hastedt 2008, 22)

Bezugnahme auf zwei Autoren/innen desselben Werkes:  
(Mearsheimer/Walt 2007, 33)

Bezugnahme auf mehr als zwei Autoren/innen desselben Werkes:  
(Deutsch et al. 1957, 5)  
(im Literaturverzeichnis bitte nicht ‚et al.‘ verwenden, sondern alle Autoren/innen auflisten).

Bezugnahme auf mehrere Werke desselben Autors/in:  
(Nye 2002, 21 & 2004, 45)

Bezugnahme auf mehrere Werke desselben Autors/in aus einem Jahr:  
(Braml 2004a, 67 & 2004b, 87)

Sie können sich im Text auch direkt auf einen Autor oder eine Quelle (z.B. eine Organisation) beziehen und darauf ein Zitat oder einen paraphrasierten Satz folgen lassen.

**BEISPIELE:**

Nye (2004, x) definiert weiche Macht als “the ability to get what you want through attraction rather than coercion or payments”.

Nach Kollmann (1998, 8) beinhaltet “outside lobbying” sowohl die Kommunikation mit als auch die Beeinflussung der Öffentlichkeit.

Die Welthandelsorganisation (WTO 2011, 153) kommt zu dem Schluss, dass die Motive für die globale Verbreitung von Präferenzhandelsabkommen weit über die Senkung von Zöllen hinaus gehen.

## **15. LITERATURVERZEICHNIS**

*Alle* im Text zitierten Quellen müssen in alphabetischer Reihenfolge (Nachname des/r Autors/in) in das Literaturverzeichnis am Ende des Textes eingetragen werden. Die Vollständigkeit und Kohärenz des Literaturverzeichnisses sollte sorgfältig geprüft werden. Die Bezeichnung der Literaturangaben sollte so detailliert und präzise wie möglich sein. Bitte verwenden Sie hier einfachen Zeilenabstand, Linksbund und Times New Roman 12.





Es sind nur Quellen in englischer und deutscher Sprache zu verwenden; Ausnahme bitte mit dem/der Dozenten/in besprechen.

Eine Unterteilung des Literaturverzeichnisses in Bücher, Artikel und andere Quellen ist *nicht* erforderlich.

a. Für Bücher verwenden Sie bitte folgende Formatierung:

BEISPIELE:

Hunt, Michael H. (1996) Crises in U.S. Foreign Policy. An International History Reader. New Haven/London: Yale University Press.

Hocking, Brian and McGuire, Steven (eds) (2004) Trade Politics. Second Edition. London/New York: Routledge.

b. Beiträge in Fachzeitschriften:

BEISPIEL:

Hodson, Dermot and Maher, Imelda (2001) The Open Method as a New Mode of Governance, in: Journal of Common Market Studies 39(4): 719-746.

c. Beiträge in Sammelbänden:

BEISPIEL:

Peterson, John (1999) The Politics of Transatlantic Trade Relations. In: Hocking, Brian and McGuire, Steven (Hrsg.) Trade Politics. Second Edition. London/New York: Routledge, 36-50.

d. Zeitungsartikel:

BEISPIELE:

Washington Post (2007) Forget the Israel Lobby. The Hill's Next Big Player Is Made in India, 30 September, 5.

The Economist (2011) The Craze for Flat Taxes. Republican Candidates Are Competing to Race to the Lowest Point, 29 October, 21.

e. Berichte und Arbeitspapiere, egal ob publiziert oder nicht, sollten sich so nah wie möglich an der Formatierung für die Bezugnahme auf Bücher orientieren.

BEISPIELE:

Congressional Research Service (2011) China-U.S. Trade Issues. Washington, D.C.



Mosbacher, Robert Jr. (2010) A New Strategy to Leverage Business for International Development. Working Paper 41. Washington, D.C.: Brookings Institution.

U.S. Department of State (2010) Country Reports on Terrorism 2010. Washington, D.C.

f. Internetquellen sollten generell als ergänzende Quellen behandelt werden. Nur wenn die zitierte Arbeit *ausschließlich* im Internet existiert (z.B. Webseiteninhalte, Online-Zeitungen oder ein Online-Blog), sollte es als Internetquelle zitiert werden. Bitte beachten Sie dabei, dass Blogs nur unter sehr seltenen Umständen eine zuverlässige wissenschaftliche Quelle sind.

Ungeachtet dessen können Sie bei Ihrer Recherche gerne mit Internetquellen arbeiten, aber diese Quellen *müssen* in Ihrer Arbeit als gedruckte Quelle im Literaturverzeichnis aufgeführt werden (außer sie existieren *ausschließlich* im Internet, siehe oben).

**BEISPIELE:**

World Trade Organization (2011) The Case for Open Trade,  
[http://www.wto.org/english/thewto\\_e/whatis\\_e/tif\\_e/fact3\\_e.htm](http://www.wto.org/english/thewto_e/whatis_e/tif_e/fact3_e.htm)

The Economist (2011) The Economist Stress Tests Dodd-Frank, 2 November.  
<http://www.economist.com/blogs/freeexchange>

g. Nichtpublizierte Papiere oder Quellen sollten auf ein Minimum beschränkt bleiben und werden wie folgt zitiert:

**BEISPIEL:**

Cheng, Leonard K.H. (1995) US Attitudes and Policy Towards Investment in China. Paper presented at the International Conference on Sino-US Economic Relations. Hong Kong, 21-23 June.

## **16. AKADEMISCHE INTEGRITÄT UND PLAGIARISMUS**

Wir erwarten von den Studierenden, dass sie ihre akademischen Aufgaben in einer ehrlichen und transparenten Art und Weise erfüllen. Beispiele für Verstöße gegen diese akademische Integrität sind vor allem Plagiate (Verwendung von Wortlauten, Textpassagen, Konzepten oder Argumentationen einer/s anderen Autors/in ohne entsprechenden Literaturnachweis), die Einreichung von Arbeiten, die nicht Ihre eigenen sind, die Einreichung der gleichen Arbeit in unterschiedlichen Lehrveranstaltungen, Verwendung von Material aus dem Internet ohne entsprechende Quellenangabe oder die Leistung einer Unterschrift für die Teilnahme an einer Lehrveranstaltung für einen abwesenden Studierenden. Sanktionen für Verstöße hängen von der Schwere des Verstoßes ab und können von Notenabzug bis hin zu Nichtbestehen reichen.

Insbesondere das Plagiat ist ein schweres wissenschaftliches Vergehen. Ein/e Autor/in,



der/die Formulierungen und Ideen Anderer verwendet und diese als seine/ihre eigenen darstellt, macht sich des Plagiats schuldig: dem Diebstahl von geistigem Eigentum. **Kann ein Plagiat nachgewiesen werden, wird die Arbeit mit einer 5,0 bewertet und Sie müssen möglicherweise mit zusätzlichen Sanktionen rechnen.**

#### BEISPIEL

Als ein Beispiel finden Sie hier den Originaltext aus *Woods, Ngairé (2006) International Political Economy in an Age of Globalization. In: Baylis, John and Smith, Steve (Hrsg.) The Globalization of World Politics. An Introduction to International Relations. Third Edition. Oxford: Oxford University Press, 325-348, 345.*

Globalization increases the challenges faced by all actors in the world-economy: states, firms, transnational actors, and international organizations. Strong states are trying to shape institutions to manage financial crises, powerful NGOs, and globalizing firms. Weak states are trying to survive increasingly precarious and changeable economic circumstances. Common to all states is the search for greater stability and predictability, although governments disagree over how and where this should be achieved.

Der folgende Text wäre eine inakzeptable Paraphrasierung, welche als Plagiat eingestuft werden würde:

Globalization raises the challenges faced by all actors in the world-economy: states, firms, transnational actors, and international organizations. While strong states are trying to shape institutions to manage financial crises, powerful NGOs, and globalizing firms, weaker states are trying to survive increasingly precarious and changeable economic circumstances. The search for greater stability and predictability is common to all states, although governments disagree on how to achieve this.

In diesem Fall hat der/die Autor/in lediglich einzelne Worte und die Reihenfolge des Satzes geändert aber die ursprüngliche Quelle nicht zitiert. Wenn Sie eines oder beides dieser Dinge tun, liegt ein Plagiat vor.

Im Folgenden finden sie eine akzeptable Paraphrasierung des Originaltextes in welcher der Autor den wesentlichen Inhalt des Absatzes mit eigenen Worten wiedergibt.

While the challenges resulting from processes of globalization vary according to the power position of individual states, there is a common desire to manage a growing number of non-state actors as well as an increasingly unpredictable economic environment (Woods 2006, 345).

#### 17. EIDESSTATTLICHE ERKLÄRUNG

Die eidesstattliche Erklärung ist der Arbeit als letzte Seite anzufügen und lautet wie folgt:

Ich versichere, dass ich die vorliegende Arbeit ohne fremde Hilfe und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Quellen angefertigt habe und, dass die Arbeit in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegen hat und von dieser als ein Teil einer Prüfungsleistung angenommen wurde. Alle Inhalte welche aus anderen Quellen, egal ob wortwörtlich oder sinngemäß, entnommen wurden, wurden als solche gekennzeichnet.



FRIEDRICH-ALEXANDER  
UNIVERSITÄT  
ERLANGEN-NÜRNBERG

FACHBEREICH WIRTSCHAFTS-  
WISSENSCHAFTEN

Nürnberg, .....  
(Datum der Einreichung)

.....  
(Handschriftliche Unterschrift des Autors)



FRIEDRICH-ALEXANDER  
UNIVERSITÄT  
ERLANGEN-NÜRNBERG

FACHBEREICH WIRTSCHAFTS-  
WISSENSCHAFTEN

Beispielhafte Titelseite:

**Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg**  
**Fachbereich Wirtschaftswissenschaften**  
**Lehrstuhl für Auslandswissenschaft**

<Ort, Datum>

<Titel der Arbeit>

<Untertitel>

<Art der Arbeit> (z.B. Hausarbeit oder Bachelorarbeit)

<Name des Seminars/Tutoriums> (falls zutreffend)

---

**Vorgelegt von:**

<Name (Vor- und Nachname)

<Straße>

<PLZ und Stadt>

<E-Mail-Adresse>

**Matrikelnummer:**

<Bitte Matrikelnummer einfügen>

**Studienfach:**

<Bitte Studienfach einfügen, z.B.  
Wirtschaftspädagogik>

**Dozent/Betreuer:**

<Name> (z.B. Prof. Dr. Andreas Falke)

**Winter-/Sommersemester:**

<Bitte Semester und Jahr einfügen>